

Das bulgarische Freilichtmuseum in Etera

Autor(en): **Wildhaber, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **66 (1970)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-116610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das bulgarische Freilichtmuseum in Etera

Von *Robert Wildhaber*

Die Literatur über Freilichtmuseen hat bisher vom bulgarischen Museum kaum Kenntnis genommen¹; das mag damit zusammenhängen, dass im Moment noch kein Prospekt oder Führer vorliegt (es ist aber ein solcher geplant) und dass der Ausbau noch nicht beendet ist. Adresse: Etnografski Park, Etera bei Gabrovo, Bulgarien; Direktor: Lazar Donkov. Es ist vorläufig das einzige Freilichtmuseum in Bulgarien. Mit seinem Bau wurde 1963 begonnen; der Ausbau soll 1972 beendet sein. Es ist gedacht als ein regionales Freilichtmuseum



Abb. 1. Drechsler für Feldflaschen in seiner typischen Arbeitsgrube.

der Gegend von Gabrovo und trägt insofern einen eigenartigen Charakter, als es die gesamte alte Handwerkskultur in lebendiger Darstellung zeigen will. Es will also weder ein Museum für ganz Bulgarien sein noch will es die Bauernkultur mit den entsprechenden

¹ Als ich für das Bayerische Jahrbuch für Volkskunde 1959 (S. 1–13) eine Zusammenstellung über «Den derzeitigen Stand der Freilichtmuseen in Europa und in USA» schrieb, war mir von einem bulgarischen Plan noch nichts bekannt.

Häusern darstellen, Mit der Aufstellung von präindustriellen technischen Kulturdenkmalen hat es Gemeinsamkeiten mit den Freilichtmuseen von Hagen (Westfalen) und Sibiu (Rumänien), hingegen geht es in Etera viel ausgeprägter um das Festhalten der für den ganzen Balkanbereich so wichtigen Handwerkskultur. Das ist in Etera besonders sinnvoll, weil das nahe liegende Gabrovo eine Industriestadt mit Fabriken zur Verarbeitung von Textil- und Eisenwaren-Produkten und mit technischen Schulen ist. Das Museum von Etera liegt an einem Bach in Hanglage; das ist wichtig, weil die technischen Werke mit Wasser betrieben werden. Dem Museum gehören 32 ha, die heute allerdings bei weitem noch nicht ausgenutzt sind. Heute (September 1970) sind 21 Objekte fertig; in fast allen arbeitet ein Handwerker, so dass jederzeit die alten Herstellungsweisen gründlich studiert werden



Abb. 2. Handwerkerhäuser; unten die Läden, im ersten Stock die Wohnräume.

können; es arbeiten dort z. B. ein Schmied, ein Holzschuhmacher, ein Silberschmied, ein Drechsler für Feldflaschen, ein Drechsler für Salzgefässchen. Gegenwärtig wird an der Aufrichtung eines kleinen Strassenzuges gebaut, der einige kleinere Handwerkerläden enthalten soll, in deren erstem Stock dann jeweils die Wohnräume gezeigt werden. Der

gesamte Ausbau soll 36 Objekte umfassen (wenigstens nach dem heutigen Plan). Am Eingang des Museums steht ein Restaurant. Das Museum bleibt das ganze Jahr geöffnet; die Besucherzahl ist schon recht beträchtlich.

Einen gewissen Ersatz für bäuerliche Freilichtmuseen können einige Dörfer bilden, die unter Denkmalschutz stehen und die gewöhnlich auch ein kleines Dorfmuseum enthalten. Ich nenne Božence in der Nähe von Gabrovo und das auf einer schönen Anhöhe gelegene Arbanasi ob Tîrnovo mit seiner ursprünglich gräzisierten albanischen Händlerbevölkerung.